



Dr. med. univ.

KARL WAGNER

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
Bahnhofstraße 6/3 | 2640 Gloggnitz

Tel.: 0680 / 220 73 16 | www.kinderarzt-wagner.at | info@kinderarzt-wagner.at

Information für Patienten mit Zeckenstich

Liebe Eltern!

In der warmen Jahreszeit sorgen Zecken vor allem bei Kindern oftmals für Besorgnis. Im Allgemeinen kann man jedoch beruhigt sein: Ein frischer Zeckenstich stellt keine medizinisch dringliche Situation dar und muss in seiner Bedeutung nicht überbewertet werden.



Im Folgenden finden Sie Informationen zum richtigen Verhalten nach einem Zeckenstich und mögliche Folgeerkrankungen:

- Zecken halten sich bevorzugt im hohen Gras, an der Unterseite von Blättern auf, und krabbeln beim Abstreifen auf die Haut. Die Hauptaktivität der Zecken liegt zwischen April und September.
- Am häufigsten stechen erwachsene weibliche Zecken (4mm groß, braun) und deren Nymphen (Entwicklungsvorstufen, 1.5mm, durchsichtig), selten männliche Zecken (3mm, schwarz)
- Die Zecke schlitzt die Haut mit messerartigen Mundwerkzeugen auf und führt dann ihren Stachel mit Widerhaken ein, was sie fest verankert (Daher ist „Stich“ korrekt, nicht „Biss“).
- Zum Blutsaugen bleibt die Zecke mehrere Tage auf dem Wirt. Beim Saugen wird Speichel in die Haut abgegeben, der verschiedene Krankheitserreger enthalten kann. Hierzu zählen vor allem Bakterien (Borrelien), welche Borreliose verursachen können, sowie Viren als Auslöser der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME).
- Die Durchseuchung österreichischer Zecken mit Borrelien liegt bei 20-30%, mit FSME Viren bei 1%. Die Wahrscheinlichkeit, dass nach einem Stich einer infizierten Zecke eine Krankheit ausbricht, ist prozentuell gering, weil:
 - das menschliche Immunsystem sich sehr effektiv gegen die Krankheitserreger richtet
 - eine Anhaftungszeit von mind. 24 Stunden für eine Erregerübertragung nötig ist
 - der Großteil der Bevölkerung gegen FSME geimpft ist
- Die FSME Impfung schützt zu 98% und ist stark zu empfehlen. Wichtig sind regelmäßige Auffrischungsimpfungen. Gegen die Borreliose gibt es keine Schutzimpfung. Daraus folgt, dass man das Kind nach dem Aufenthalt im Freien jedes Mal gut nach Zecken absuchen und diese rasch entfernen soll.
- Hierfür eignet sich das langsame Herausziehen mit einer Pinzette oder Zeckenkarte, oder das Abrasieren der Zecke mit einem Einmalrasierer. Danach die Stichstelle desinfizieren. Bleibt dabei ein dunkler punktförmiger Rest zurück, ist dies unbedenklich. Es handelt sich um die Beißwerkzeuge, die die Haut bald von selbst abstößt.
- Zur Entfernung sollten keine Hilfsmittel wie Öl oder Klebstoff verwendet werden.
- Für das Entfernen von Zecken ist kein Arzt nötig. Dieser ist erst dann aufzusuchen, wenn sich Tage/Wochen später (Datum des Stichs notieren!) eine große Rötung bildet, mind. 5cm im Durchmesser, und/oder sich Fieber, Gelenks- oder Kopfschmerzen entwickeln.
- Die vorbeugende Einnahme eines Antibiotikums gegen Borreliose nach Zeckenstich ist ebenso wenig empfohlen wie eine passive Impfung gegen FSME.
- Kleidung mit langen Ärmeln und Beinen ist sinnvoll zur Vermeidung künftiger Zeckenstiche. Herkömmliche Repellents (Insektensprays zur Abwehr) halten Zecken nur für etwa 4 Stunden ab.

